

Die diesjährige Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum zeigt bis Mitte Januar 2006 Krippen und Weihnachtsschmuck aus aller Welt. „Weihnachten der Völker“ ist die recht bunte, fröhlich anmutende Schau überschrieben. Die zahlreichen Krippen entstammen einer Sammlung, die die heute 80-jährige Maud Pohlmeier, eine gebürtige Breslauerin, meist auf Reisen zusammentrug. Es sind vielfach handgefertigte Unikate der Gegenwart, die überwiegend in den letzten 25 Jahren gesammelt wurden. Maud Pohlmeier lebte bis Ende der fünfziger Jahre in Sachsen und ist jetzt in Hamburg zu Hause. So unterschiedlich die Darstellungen der Weihnachtskrippen sind, so vielfältig zeigen sich auch die verwendeten Materialien. Jedes Land bedient sich am Vorhandenen. Die Afrikaner verwenden Elfenbein, Gelbguss, Kalebassen und Ebenholz. Daher ist die Heilige Familie schwarz dargestellt und lebt nicht im Stall, sondern in einer runden Hütte. In Lappland stehen Rentiere um die Krippe und bei den dänischen Darstellungen dürfen Wimpel mit Nationalfarben an der Weihnachtskrippe nicht fehlen. Die peruanische Maria zeigt sich als Schwangere im farbigen prächtigen Gewand, während die polnische Maria aus unbehandeltem Birkenholz das Bild einer ernsten Betenden vermittelt. Allerhand Flitter ist den polnischen Tragekrippen zugeordnet, die dadurch märchenhaft wirken. Das Italienische Jesuskind liegt nicht auf Stroh, sondern ist auf eine Spitzendecke gebettet. Eine Heilige Familie aus Spanien zeigt Tonfiguren und Textilmaterial. Vater, Mutter und Kind vergnügen sich auf der Wiese. In Mexiko wird Feigenholzpapier verwendet. In der ostpreussischen Krippendarstellung streben die Stoffpuppen wie Bäcker, Marktfrau und Jäger der Heiligen Familie zu und der Schimmelreiter

darf nicht fehlen. Auch die Weih-



nachtsstube der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts ist in der Ausstellung mit Weihnachtsbaum, Buffet, Anrichte, altem Volksempfängerradio und Sofa vorhanden. Außerdem können Weihnachtsbäume anderer Länder bewundert

Weihnachtsausstellung im Stadtmuseum

werden. In Ungarn hängt essbarer Schmuck am Baum, in Norddeutschland werden vergoldete Hühnereier bevorzugt, in Finnland ist die Landesfahne am Weihnachtsbaum befestigt. Alle gezeigten Krippen und der internationale Weihnachtsbaumschmuck gingen aus dem Besitz der Sammlerin an das Badische Landesmuseum Karlsruhe über.

Die Ausstellung wurde im Dezember von Führungen, Vorträgen, Konzerten und Puppentheater-Vorführungen begleitet. Maud Pohlmeier und Sohn Dr. Lic. (Licentiat, akad. Grad bei kath. Fakultäten) theol. Markus Pohlmeier besuchten am 17. Dezember das Pirnaer Stadtmuseum, wo Letzterer in einem Vortrag vieles über die Entstehung der Krippen aus aller Welt und über ihre Besonderheiten berichtete. Leider gab es an diesem Tag so viel Schnee in Pirna, dass die Besucherzahl nicht so hoch wie erwartet ausfiel. Am 29. Dezember galt eine viel besuchte Veranstaltung den Kindern. Das Puppentheater „Glöckchen“ aus Meißen spielte eine Weihnachtsgeschichte von Josef Capek.

**Nov./Dez.** „Kinder helfen Kindern“ ist eine Aktion zur Vorweihnachtszeit, die die adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe e. V. ADRA in Deutschland durchführt. In der Adventsgemeinde Pirna-Copitz füllen sich schon seit Jahren vor Weihnachten die Räume mit vielen Überraschungspaketen, die aus Spenden von Kindern bzw. von deren Familien für bedürftige Kinder im Ausland gesammelt und verpackt werden. Die Adventsgemeinde ist eines der Sammel- bzw. Zwischenlager. Von hier aus kommen die Pakete nach Steina bei Kamenz und werden von dort aus direkt in die Ukraine gebracht und persönlich bei Kinderheimen, Wai-

senhäusern und Behinderteneinrichtungen abgegeben. Obwohl dieses Jahr schon so viel für die Opfer von Katastrophen gesammelt wurde, war die Bereitschaft zu helfen größer als die Jahre zuvor“, äußerte sich das mithelfende Ehepaar Cornelia und Ullrich Steglich (Leiter der Dr.-Pienitz-Förderschule) erfreut. Es konnten 220 Pakete für Kinder gepackt werden, 95 „Bananenkartons“ mit Kinderbekleidung, Erwachsenenbekleidung, Bettwäsche, Handtüchern, Kosmetik und anderem. Zusätzlich kamen Spenden in Höhe von 915,00 Euro zusammen.



„Kinder helfen Kindern“ Sammelaktion der Adventsgemeinde Pirna



**01.12.05** Am ersten Dezember wurde vom Amtsgericht Dresden das Insolvenzverfahren gegen die Thomas Kleinrensing GmbH & Co. Malaga Betriebs KG eröffnet, die das spanische Spezialitäten-Restaurant „Malaga“ betreibt. Das Verfahren betrifft nicht das genannte Restaurant, sondern ausschließlich die Malaga Betriebs KG. Thomas Gieschke, Steuerberater der Gesellschaft, betonte, dass weder das Lokal geschlossen werde, noch Angestellte ihre Arbeit verlieren. Auch ein Zusammenhang mit dem Betrieb der Kleinkunsthöhne „Q 24“ sei nicht gegeben. Gieschke als Vereinschef der genannten Kultureinrichtung bestätigte die uneingeschränkte Weiterführung der Pirnaer Kleinkunsthöhne.

**03.12.05** Der lauschigen sommerlichen Hofnacht sollte ein winterliches Pendant folgen, beschlossen die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH und einige Händler bzw. Hofbesitzer. Sie bereiteten sich auf den ersten „Weihnachtszauber in Pirnaer Höfen“ vor. Die Idee zu dieser Gemeinschaftsveranstaltung stammte von der Kultur- und Tourismusgesellschaft. Märchen vorlesen, Plätzchen backen, Basteln von Weihnachtsschmuck, Glühwein bereiten im Lichterglanz von Weihnachtsbaum, Fackeln und Kerzen – so könnte man sich auch in kommenden Jahren weihnachtliche Hofnächte vorstellen.



Nun setzte aber am Nachmittag des 3. Dezember Regen ein. Manche Hofbesitzer verlegten deshalb den angekündigten Advents-Event nach „innen“. Andere hatten mit Planenüberdachungen vorgesorgt. Den diesjährigen Beginn gestaltete die Stadtbibliothek mit einem Märchenvorleser im Gotischen Saal.

Kürschnermeister Klaus Nitzsche ließ in seinem Hof (mit Unterständen) auf der Lange Straße 5 eine alte Familientradition aufleben. Die nun über einhundert Jahre alte Weihnachtskiste, die sein Urgroßvater jedes Jahr mit selbst gefilzten Pantoffeln und Handschuhen gefüllt per Schlitten auf den Markt transportierte, wurde als „Wunderkiste“ wieder entdeckt. Die „Füllung“ für die Hofnacht war der damaligen ähnlich. Wärmende Winterrequisiten waren Lammfellinlegesohlen, Handschuhe, Mützen und Pelzschals. „Geldsäcke“ aus Leder wurden auch hervorgezaubert. Klaus Nitzsche erzählte aus der Vergangenheit der Kürschnertradition und las Weihnachtsgeschichten vor.



03.12.05 „Weihnachtszauber in Pirnaer Höfen“

03.12.05 Märchenvorleser in der Stadtbibliothek

Im Kellergewölbe bastelten Kinder aus Leder- und Pelzresten kleine Weihnachtsgeschenke und Wolfgang Bieberstein erzählte aus seinen Kindheitserinnerungen. Ein erbauliches Büchlein unter dem Titel „Bei der Oma in der Schlossstrasse“, Kindheitserinnerungen Teil 2, als Zusammenfassung der von ihm

aufgeschriebenen Geschichten, ist im Pirnaer Buchhandel erhältlich.

Im Hof des binationalen Internats wurden die Strohballen zum Sitzen schnell in schützende Nischen geschoben, um trotzdem den würzigen Punsch und anderes genießen zu können, im „Engelserker“ verlegte man den Hofweihnachtszauber in die erste Etage und bei der Kaffeerösterei Schmole von Birgit Hanke standen Gäste und Sänger ohnehin im Trocknen. Neun Mitglieder des Pirnaer Singekreises sorgten für weihnachtliche Weisen, während sich die Zuhörer bei Glühwein aufwärmten.



Oberbürgermeister Markus Ulbig rief zur 15. Unterstützungsaktion für den Deciner Zoo auf. Seit langem sind Pirnaer Tierfreunde bereit,

für ein Jahr lang die Futterkosten eines Zootieres zu übernehmen. Die Auswahl der zur Verfügung stehenden Tiere ist groß, sie reicht bei kleineren Tieren von der Orienttaube mit einem Futterkostenbetrag von 18 Euro bis zum Grizzlibären für 1.387 Euro Futterkosten. Auch Teilspendenbeträge sind möglich. Die durch Spenden eingesparten Futtergelder will Zoodirektor Lubomir Moudry demnächst zur Sanierung von Gehegen und Volieren nutzen. Als Dank erhalten die Tierpaten ein Jahr lang freien Eintritt in den Zoo, eine Urkunde über die Tierpatenschaft und eine Spendenbescheinigung. Außerdem lädt der Zoodirektor alljährlich zum „Tag der Adoptiveltern“ in den Deciner Zoo ein.

03.12.05 „Weihnachtszauber auf Pirnaer Höfen“

Immer mehr Fahrkartenverkaufsstellen der Deutschen Bahn (DB) schließen. Städte sind davon nicht ausgenommen. Die DB spart ein, private Agenturbetreiber übernehmen den Fahrkartenverkauf. Die Pirnaer kaufen ihre Reisetickets seit dem 1. Dezember beim „DB-Reisecenter“ von Olav Marx im Bahnhofsgebäude. Für die Bahn sei Pirna ein Verlustgeschäft gewesen, meint der Reisecenterbetreiber und will u. a. mit längeren Öffnungszeiten und Ticketerweiterung in „schwarze Zahlen“ kommen.

### **Kunst und Kultur**

Die Erkenntnis, dass es sich im Jahr 2005 um den nunmehr 150. Weihnachtsmarkt auf Pirnas Marktplatz handelt, konnte durch Nachforschungen im Stadtarchiv nachgewiesen werden. Genauso wie heutzutage den Pirnaern nahe gelegt wird, ihre Einkäufe bei den ansässigen Händlern und auf dem Weihnachtsmarkt zu tätigen und damit die einheimische Wirtschaft zu stärken, erging auch damals



schon dieser Appell (nur noch dringlicher, weil aus der Not der Zeit heraus geboren), an die Bürger. ..."Möge aber auch Jedermann so patriotisch gesinnt sein, seine Bedürfnisse, welche gewiss hier ebenso gut und jedenfalls billiger, als in der uns nahen Residenz zu haben sind, kaufen", appelliert das Pirnaer Wochenblatt vom 19. Dezember 1855.

**03./04.12.** Den Weihnachtsgeschichten des Märchenerzählers in der Stadtbibliothek folgte am Abend des 3. Dezember die Lesung der Kriminalerzählung „Mitgegangen“ von Autor Jürgen Ehlers. Die Fassade der Stadtbibliothek verwandelte sich am 1. Dezember wieder in einen übergroßen Adventskalender, bei dem sich jeden Tag ein neues Fenster für jeweils eingeladene Kinder öffnete.



Zum ersten Konzert in der Ausweichstätte des Graupaer Wagner-Museums musizierte das Streichquartett der Staatsoperette Dresden mit der Sopranistin Katharina Spaniel aus Pirna.

Im Stadtmuseum traten Schüler der Musikschule Sächsische Schweiz mit der Darbietung weihnachtlicher Musik auf.

Der Kunstverein Uniwerk zeigte den Märchenfilmklassiker „Das kalte Herz“.

Am Ständebaum im Graupaer Schlosspark leuchtet seit dem 4. De-

zember das zweite Licht am überdimensionalen Adventskranz. Der 2004 erstmals aufgezugene Adventsschmuck soll künftig zu den alljährlich in Graupa gepflegten Traditionen gehören. Der geschlossene Ring soll die kulturelle Zusammenarbeit im Ortsteil Graupa symbolisieren. Die Zeremonie des Aufziehens wurde von Weihnachtsgesängen des Volkschores begleitet.



04.12.05 Aufziehen des Adventskranzes in Graupa



03./04.12 Adventskalender an der Stadtbibliothek  
Foto: M. Förster

Zum letzten Konzert des Jahres im Landschloss Zuschendorf lud das „Collegium instrumentale“ Pirna-Copitz ein. „In dulce jubilo“ überschrieben die Instrumentalisten unter Leitung von Andreas Grohmann ihre Darbietungen. Ein sehr anspruchsvoll zusammengestelltes Programm vereinte noch nie Gehörtes (Sopran-Motette „Na-

tus est Jesus“ des Elsässers Philipp Friedrich Böddeker) mit Altbekanntem. Außer den Instrumenten Violine, Horn, Cembalo, Blockflöte, Basso-Continuo kamen Nachbauten von Knickhals-Laute und Theorbe zu Gehör. Die Sopranistin Jacqueline Krohne übernahm die Gesangspartien. Die Konzertreihe im Landschloss Zuschendorf steht im dritten Jahr ihres Wirkens. Einwohner des Ortes hatten einen kleinen Weihnachtsmarkt aufgebaut und die Posaunenbläser von St. Marien erfreuten vor dem Konzert mit Advents- und Weihnachtsliedern.

Weihnachten wird überall gefeiert, sogar im Tierheim Pirna-Krietzschwitz. Die „Tierheimweihnacht“ zieht alljährlich viele Besucher an. Sie beschenken die dort untergebrachten Tiere mit Futter und unterstützen den Tierschutzverein Pirna e.V. mit Spenden. Die Vereinsmitglieder hatten wieder ein Programm mit großer Tombola vorbereitet. Der Erlös von 13 selbstgebackenen Kuchen und Stollen sowie vielen Plätzchen kam ebenfalls dem Tierheim zugute. Für neun Katzen wurden Paten gefunden.

Im Renaissancesaal des Hotels „Deutsches Haus“ las Thomas von Freiberg einige der Weihnachtsgeschichten, die in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Schauspieler Heinz Rühmann im Hamburger „Michel“ vortrug. Bei der Lesung im Romantikhôtel besorgte die Band „Blue Alley“ die musikalische Umrahmung mit Melodien, die einst Heinz Rühmann sang.

In der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein wurde eine Ausstellung eröffnet, die sich mit Euthanasieverbrechen in Thüringen sowie ihrer Nachkriegsgeschichte in der DDR befasst bis hin zu einer Ehrenbürgerschaft, die damals an ei-

nen in Kindermorde verwickelten Arzt erging, Prof. Jussuf Ibrahim. Die Mitarbeiter der Gedenkstätte wollen nicht nur das Geschehen 1940/41 innerhalb der Mauern der Tötungs-Anstalt Sonnenstein dem Vergessen entreißen. Sie sorgen mit der besagten Ausstellung dafür, dass auch bisher kaum öffentlich genannte Euthanasieverbrechen und die Namen der Opfer aus der Anonymität herausgeholt werden. Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem Thema „Überweisung in den Tod. NS-Kindereuthanasie in Thüringen“. Die aufgezeigten Einzelschicksale von Kindern und Jugendlichen legen das Leiden und Sterben dieser in der psychiatrischen Klinik Stadtroda Ermordeten offen. Der besagte Arzt Ibrahim stammte aus Kairo, lehrte an der Universität Jena Pädiatrie, „arbeitete besonders über Ernährungsstörungen und Soor bei Säuglingen sowie über Nervenkrankheiten der Kinder. Nationalpreis 1952“. So ist es in Meyers DDR-Lexikon nachzulesen.

### **Kleinkunstabühne „Q 24“:**

**07.12.** Die Top Dog Brass Band gastierte im „Q 24“ mit dem Programm „Weihnachten im Sitzen“, das als gleichnamige CD existiert. Die fünf Band-Mitglieder spielten oft gehörte Weihnachts-„Klassiker“ in unverwechselbarer Brass-Band-Besetzung. Das „Sitzen“ bezieht sich auf die Musiker, die mit ihren Holz- und Blechblasinstrumenten und dem Schlagzeug sitzend musizieren. Die Zuhörer wurden jedoch förmlich von der Musik „vom Hocker gerissen“.

**12.12.** Das Hauskabarett der Kleinkunstabühne war wieder mit Tom & Olle, die als „Horst und Herta“ auftreten, aktiv. Das Motto nannte sich „Alle Jahre wieder“.

**14.12.** Auf der Kleinkunsthöhne präsentierte Matthias Machwerk sein tiefgründig-abgründiges Lachwerk. Darin ging es dieses Mal um Vorschläge zur „Weltverbesserung“.

**18.12.** Ein Kabarett- Rendezvous gab es mit Olaf Böhme und Kiesel Köhler beim „Mitternachtssachsen“. „Der betrunzene Sachse“, eine Kultfigur des Schauspielers Olaf Böhme, trat zum wiederholten Mal im komödiantischen Kabinettstück mitternachts unter das Licht einer Laterne, um Skurriles zu erzählen.

**23.12.** Zum sechsten Mal jährte sich Thomas Stelzers X-Mas-Party in der Kleinkunsthöhne. Der Sänger, Blues- und Boogie-Woogie-Pianist aus Leidenschaft beehrte die Pirnaer schon oft mit seinen Konzerten. Er besitzt hier eine Fan-Gemeinde, die ihm auch am 23.Dezember wieder zujubelte, als er mit seinen Band-Mitgliedern der „Bloody Rhythm Fingers“ den bekannten Südstaaten-Blues im New-Orleans-Styl spielte. Die blutigen Finger kann man sich beim Üben des Slap-Stils auf dem Kontrabass holen und sicher auch dann, wenn die Konzertzugaben kein Ende nehmen wollen.



**24.12.** Am 24. Dezember traten im „Q 24“ die Dresdner „Gospel Passengers“ auf. Mitsingend und im Anschluss ge-

meinsam feierend waren ganze Familien integriert, wie die Familie des Inspektionsleiters der Bundespolizei Schmilka, Hans-Ulrich Wachter.

**10.12.** Die Besucher des Stadtmuseums hatten am 10. Dezember die gute Gelegenheit, das individuelle Weihnachtsgeschenk für den Gabentisch zu erwerben. Zum dritten Mal trafen sich Kunsthandwerker im Kapitelsaal des Stadtmuseums, um ihre Kunst zu zeigen und das eine oder andere kleine Unikat zu verkaufen. Die Besucher konnten zum Teil bei den Fertigungen über die Schulter schauen. Holzbildhauer, Spielzeugmacher, Zinngießer, Blaudruckhersteller, Gürtlermeisterin und Töpferin waren in diesem Jahr vor Ort. Zur musikalischen Unterhaltung sorgten am Nachmittag Schüler der Musikschule.



10.12.05 Musikschüler musizieren beim Handwerkermarkt

23.12.05 X-Mas-Party mit Thomas Stelzer

Einige Gymnasiasten des Herder-Gymnasiums verkauften ebenfalls kleine Kunstwerke. Selbst gefertigte Weihnachtskarten, Basteleien und Grafiken aus dem Kunst-Leistungskurs dienten mit dem Erlös dem Schülerprojekt „Nordportal der Marienkirche“. Unterstützt und begleitet werden die Gymnasiasten in diesem beachtenswerten Vorhaben von den Soroptimisten Pirna.





Die Blaudruckerzeugnisse kamen aus der Pulsnitzer Werkstatt von Alfred Thieme. Viel Absatz fanden die hölzernen Räuchermännchen, Kerzenständer, Baumschmuck und die großen Schalen des Holzbildhauers Olaf Wirthgen. Auch erzgebirgische Heimatkunst aus Holz durfte nicht fehlen. Sehr begehrt waren die attraktiven Kunstgegenstände - verzierte Becher, gediegene Kerzenleuchter - aus Silberzinn von Wolfgang Grahl, Zinngießmeister aus Pirna-Liebenthal.



Handwerksdarstellung und Biografie des Zinngießmeisters

Wolfgang Grahl, s. Anhang

**10./15.12.** Die alljährlichen Musikerlebnisse zur Weihnachtszeit in der Marienkirche - am 10. Dezember war es die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach und am 15. Dezember das festliche Konzert mit Ausschnitten aus Händels „Messias“ - wurden zum Jahresausklang 2005 mit einer musikalischen Überraschung für zu Hause erweitert. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Pirna gab eine kleine CD heraus, auf der Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer zwanzig Minuten lang den Klang der Jahn-Orgel nach umfangreicher Restaurierung vorstellt. Bei der Auswahl der Kompositionen entschied er sich für Musik aus vier Jahrhunderten, beginnend mit Bachs Choral „Lobt Gott ihr Christen allzu gleich“, fortgesetzt mit Johann Pachelbels „Vom Himmel hoch, da komm ich her“, dem Choralvorspiel „Es ist ein Ros entsprungen“ von Brahms, gefolgt von ungarischen Pastoralen von Lisznyay Szabo und einer Komposition von Olivier Messiaen. Das Weihnachtsoratorium als unverzichtbare musikalische Einstimmung auf das Fest wurde unter Leitung von KMD Thomas Meyer „von Jahr zu Jahr mit wachsender Souveränität dargeboten“ und als „bestens eingespielt“ von Hans Peter Altmann rezensiert und vom Publikum empfunden. Die Solisten Gudrun Anacker (Sopran), Johannes Wollrab (Bass), Annette Jahns (Alt), den Pirnaern aus vielen Konzerten bekannt, bekamen in Dan Martin (Tenor) ein neues Quartettmitglied. Die von der Kantorei und der Kurende gestalteten Choräle und die instrumentale Leistung der Neuen Elbland Philharmonie mit den verschiedenen Solis erfuhren viel Lob für die ausgereifte Leistung. Das Weihnachtskonzert „Denn es

10.12.05 Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum

10.12.05 Herder-Gymnasiasten mit Kunstlehrerin Karin Asche

10.12.05 Kunsthandwerkermarkt im Stadtmuseum



ist uns ein Kind geboren“ mit Kompositionen der großen Meister des Barock vereinte nicht nur die instrumentale Musik der Neuen Elbland Philharmonie mit den Stimmen der Kantorei, sondern schloss einige Male die Mitwirkung des Publikums mit ein. Die Kantorei unter Einstudierung von KMD Thomas Meyer präsentierte ein A-capella-Medley und Chöre verschiedener Komponisten. Gespielt wurden außer Johann Sebastian Bachs Es-Dur-Sinfonie auch Werke von Johann Christian Bach und Karl Ditters von Dittersdorf, Arcangelo Corellis Concerto grosso g-moll unter der Gesamtleitung und dem Dirigat von Generalmusikdirektor Peter Fanger. Als kleine Uraufführung wurde aus dem „Chorbuch Pirna Codex II“ eine Liedversion des Erasmus Klein aus dem Jahr 1575 von der Kantorei vorgestellt. Christoph Dittrich von der Neuen Elbland Philharmonie übernahm wieder die bekannt kompetente Moderation des Konzerts.

Die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH beschloss zum Jahresende 2005, den Museums- und Bibliotheksbesuchern eine vergünstigte Jahreskulturkarte und vor allem den kulturinteressierten Kindern und Jugendlichen ab 2006 eine besonders günstige Jugendkulturkarte zu bieten (s. Januar 2006).

### Bauen in Pirna

Das Gebäude Arthur-Thiermann-Straße 22 im Ortsteil Mockethal, bekannt als „Grauer Storch“, hat eine wechselvolle Geschichte aufzuweisen, die durch die verschiedenen Gaststättenbetreiber und Hausbesitzer hervorgerufen wurde. Nach Jahren ohne Wirt – der letzte war ein ostasiatischer Betreiber – übernahm im Herbst 2005 die Wehlener Familie Beck den Gaststättenbereich.

Das geräumige Haus und der Hof verändern sich zum modernen Grundstück, seit die Firma Spezialbau Sauer, Sitz Copitz, die Mietwohnungen vorrichtet, um auch selbst ab Januar 2006 den „Grauen Storch“ als Firmensitz zu nutzen.



Auf Beschluss der Kreisträte sollen die Elbauen um Pirna, die auch den Segelflugplatz Birkwitz-Pratzschwitz mit einschließen, zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden. Die Stadtverwaltung schloss sich diesem Votum an. Diese Entscheidung verhindert den Bau eines Luftschiffstützpunktes auf dem Segelflugplatz. Inzwischen mehren sich Bürgerstimmen, die gegenüber der Ablehnung Bedenken anmelden. Der Zeppelinstützpunkt könnte einen Tourismusaufschwung bringen.

Dez.05 „Grauer Storch“ Pirna-Mockethal

**01.12.** Ein weiterer Baubetrieb meldete Insolvenz an. Das Amtsgericht Dresden eröffnete am 1. Dezember das Verfahren gegen die GmbH Hoch- und Tiefbau Hantzsch-Bauunternehmen Karl Abbel. Rechtsanwalt Ullrich Kraft als Insolvenzverwalter bescheinigt dem vor Jahren fast größten Bauunternehmen von Pirna gute Arbeit. Die Aufträge gingen jedoch in letzter Zeit von Monat zu Monat zurück. Dies sei nur ein Grund für die schlechte Lage, meint Unternehmer Karl Abbel und spricht von Wettbewerbsverzerrung, weil Billiganbieter und Ich-AG-Betreiber nun Aufträge übernehmen,

die sonst an größere Firmen gingen. Er macht sich keine großen Hoffnungen für den Fortbestand des Unternehmens, zumal öffentliche Gelder zurückgingen und die Eigenheimzulage gestrichen wird. Die 34 Beschäftigten beantragten inzwischen Arbeitslosengeld. Der Betrieb war in vergangenen Jahren an etlichen städtischen Bauvorhaben und Projekten beteiligt. Restarbeiten, wie die Sanierung an der Kindertagesstätte „Kinderland“ in Pirna-Copitz werden noch erledigt.

**03.12.** Im Zeitraum von zwei Jahren wurde im Landschloss Pirna-Zuschendorf ein Bauprojekt bewerkstelligt, das dem Kulturraum Sächsisch-Böhmische Schweiz künftig viele Möglichkeiten der Pflege künstlerischer Zusammenarbeit geben wird. Der Verbindungsbau zwischen beiden Schlossflügeln fungiert nach vollendetem Ausbau als „Galerie der Sächsisch-Böhmischen Schweiz“. Zum Monatswechsel November/Dezember 2005 fielen die Innengerüste und gaben den Blick auf eine sehenswerte Besonderheit frei. Als vor Jahr und Tag Bauleute den früher als Wohnstätte genutzten Schlossflügel und den als Verteidigungsanlage dienenden Teil verbanden, „wanderte“ ein schöner Renaissancegiebel ins Innere des Schlosses. Die kürzlich restaurierten Sandsteingewände und die Profile dieses Giebels, der ausgebesserte historische Putz und die hinterleuchteten Fenster mit handgefertigten Bleiverglasungen sorgen für den besonderen Blickfang. Der Verbindungsgang bietet attraktive Ausstellungsflächen auf zwei Ebenen.

Auf dem früheren Gelände des Betriebes Fahrzeugelektrik Pirna (FEP) an der Birkwitzer Straße begannen erste Aufräumarbeiten. Damit wird dem fortschreitenden Verfall der ruinösen Gebäude, der weiteren

Zerstörung und dem Vandalismus ein Ende gesetzt. Das Unternehmen FEP bezog 1999 den Neubau im Gewerbepark „An der Elbe“. Das alte Werksgelände gehörte weiterhin dem Unternehmen, später der Zarnack-Beteiligungsgruppe und ab Sommer 2005 der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna mbH durch Ankauf. Da nun die Grundbucheintragung erfolgt ist, kann endlich der Schandfleck beseitigt werden. Die Stadtentwicklungsgesellschaft arbeitet an einem Konzept zur Revitalisierung der Fläche. Diese ist auf die Ansiedlung von Dienstleistungsgewerbe und individuellen Einfamilienhausbau ausgerichtet. Zunächst sind fünf von der Agentur für Arbeit geförderte Arbeitnehmer mit der Beseitigung von Müll und Abfällen im Areal beschäftigt.

Bei der vorgesehenen Sanierung des Quartiers I in der Innenstadt, Lange Straße, sind die Gebäude Lange Straße 34 bis zur Töpfergasse 1 eingebunden. Der zerfallende große Gebäudekomplex an der Lange Straße - jeder Pirnaer kennt ihn - soll sich nun unter der Investorengruppe der Pirnaer GEVA Immobilien GmbH demnächst als größtes Bauvorhaben Pirmas in einen Gewerbe-, Büro- und Wohnkomplex verwandeln. An die Investoren sollen für dieses Vorhaben 6,8 Millionen Euro aus der Städtebauförderung bis zum Jahr 2008 sukzessive ausgezahlt werden. Die Mehrheit der Stadträte befürwortete diese Betragshöhe. Inzwischen mehren sich Stimmen, dass die gesamte Fördermittelsumme zu hoch angesetzt sei. Ein kritischer Punkt ist hierbei der Bau einer Tiefgarage. Das Kuratorium Altstadt unter der Leitung von Anke Albrecht möchte den Tiefgaragenbau verhindern, weil bei dessen Realisierung zwei Hausfassaden und Keller weichen müssten und die im Stadtrat vertretene Bürgerinitiative sieht in



der Fördermittelhöhe eine Bevorteilung gegenüber anderen Investoren. Wenn aber der Investor bzw. Eigentümer auf dem Grundstück keine Parkmöglichkeit nachweisen kann, zieht sich seine Bank zurück, die ihre Finanzierung an das Gesamtkonzept knüpfte. Das ist nicht gerade einfach für die Entscheidungsfindung. Das GEVA-Unternehmen hat in Pirna bereits großen Anteil an Stadtverschönerungen.

Die Umgestaltung der stadtseitigen Verkehrs- und Randfläche Am Zwinger ist im ersten Bauabschnitt mit der Errichtung des 2,20 Meter breiten Fußwegs aus Betonsteinen und der Parkbuchten aus Rasengittersteinen vorerst beendet. Fünf Parkplätze für Behinderte wurden eingerichtet, bei denen die Stellflächen etwas größer sind. Auch die Mauer entlang des Fußweges bedurfte der Instandsetzung. Die Beleuchtung wurde den Laternen der Innenstadt in schlichterer Form angepasst. Die Baukosten betrugen 120.000 Euro. Zuschüsse kamen zu 40 Prozent aus der Städtebauförderung von Bund und Land. Der im Auftrag der Stadtverwaltung durchgeführte Umbau des Zwinger-Areals zwischen Badergasse und Steinplatz soll vor allem den Fußgängern mehr Sicherheit bieten. Noch unklar scheint beim Verkehrsverbund Oberelbe die Einrichtung des für das Zwingerareal vorgesehenen und wieder verworfenen S-Bahnhaltepunkts für die Altstadt zu sein. Bauabschnitt zwei soll mit der gesamten Bahndammseite im Jahr 2008 durchgeführt werden.

**20.12.** Die schon als „Endlosdebatte“ bezeichnete Situation der Deciner Straße auf dem Sonnenstein – Öffnung für den Verkehr oder nicht – hat nun doch ein Ende. Dem Wunsch der Kraftfahrer entsprechend wurde die Straße am 20. Dezember für den Durchgangsverkehr

mit der Maßgabe „verkehrsberuhigte Zone“ freigegeben. Dadurch können die Sonnensteiner lange Umwege über die B 172 künftig sparen, wenn sie das andere Wohngebiet (Sonnenstein-Süd) erreichen wollen. Die Städtische Wohnungsgesellschaft mbH (WGP) hatte gegen die Öffnung argumentiert, weil sie wegen Lärmbelästigung einen Rückgang ihrer Mieterzahl befürchtete. Die Straße war bisher nur für Linienbusse, Radfahrer und Fußgänger benutzbar, Poller versperrten Kraftfahrern den Weg.

Auf dem Zollhof begannen erste Umbauarbeiten für die kommende große Umgestaltung. Im Städtewettbewerb „Ab in die Mitte“ erkämpfte Pirna den dritten Platz und erhielt ein Preisgeld von 10.000 Euro. Die Stadtverwaltung reichte das Zollhof-Projekt unter dem Motto „Gastgeber Stadt – Kommen, Sehen und Erleben“ ein. Das Areal erhält für die Durchführung kultureller Ereignisse eine attraktivere Gestaltung. Gebaut werden ein Weg aus Sandsteinplatten, neue Beleuchtung und ein Sandsteinpodest als Bühne. Das ganz Besondere an der Umgestaltung soll die Installation eines textilen Rolldaches werden, um Besu-



Neugestaltung im Zollhof

cher während der Veranstaltungen vor Wind und Wetter zu schützen. Der gesamte Umbau kostet 150.000 Euro, wird aber zu 80 Prozent durch Fördermittel aus dem Altstadt-Sanierungsprogramm getragen.

## Sportgeschehen

Über 800 Cheerleader beteiligten sich an den Zweiten Sächsischen Cheerleadermeisterschaften Ende November 2005 in Dresden. Mit erstmalig vier Teams nahmen die jungen Mädchen des VfL Pirna-Copitz daran teil. 2.400 Fans begleiteten die Vorführungen mit begeisterten Zurufen. Die Little Arrows als jüngste Pirnaer Gruppe steigerten ihre Leistung gegenüber dem Vorjahr und erreichten den beachtlichen dritten Platz. In der Kategorie „Junior Cheer“ konnten die Silver Arrows ihren Vizemeistertitel vom Vorjahr erfolgreich verteidigen. Einem neuen Team, das sich erst im Septem-

ber 2005 unter dem Namen Flying Arrows formierte, gelang es, trotz der am stärksten vertretenen Kategorie „Group Stunts“ auf den zweiten Platz zu kommen. Bei den „ältesten“ der Cheerleader, den Funky Arrows, gab es wohl die größte Überraschung, nachdem sie verletzungsbedingt im vergangenen Jahr nicht starteten und auch im November 2005 Einschränkungen vorlagen. Mit einer Ersatzsportlerin, täglichem Training, viel Ehrgeiz und den Zurufen von etwa 200 Pirnaer Fans gelang ihnen der Vizemeistertitel. Die Trainer von VfL hatten allen Grund, auf ihre Schützlinge stolz zu sein.

## Aus den Schulen

Seit vier Monaten besuchen ehemalige Graupaer Schüler die Pestalozzi-Mittelschule Pirna-Copitz. Nach der Schulschließung in Graupa blieb den Neuntklässlern keine andere Wahl und sie durchlebten mit „ge-

Erfolgreiche Pirnaer Cheerleadergruppen des VfL - Sächs. Meisterschaften





mischten Gefühlen“ die ersten Tage in der neuen Umgebung. Einige Lehrer wechselten ebenfalls mit an die andere Bildungseinrichtung. „Unser Zweifel waren absolut unbegründet“, zeigen sich nun alle überrascht von dem nach allen Seiten hin gut gelungenen Schulwechsel, freuen sich über neue Freundschaften und die bessere technische Ausstattung. Ausgesprochen wohl scheinen sich die Graupaer Schülerinnen zu fühlen, denn an der „Pesta“ herrschte bisher „Frauenmangel“.

Acht engagierte junge Mütter, Väter und Pädagogen fanden zusammen, um eine gemeinsame Idee zu verwirklichen. Sie gründeten im Sommer 2005 einen Elternverein, der in dem lang gestreckten, teilweise ungenutzten Arkadenbau des Schlossparks Sonnenstein die Einrichtung eines Montessori-Kindergartens ermöglichen soll. Das „besondere“ Konzept für „gute Betreuung und optimale Förderung“ erhält zwar noch keinerlei staatliche Zuschüsse, hat aber Chancen, über ein neues sächsisches Bildungsprogramm, das verstärkt Vorschulerziehung mit einbinden soll, bald starten zu können. Schon im kommenden Frühling soll es so weit sein, dass das Kinderhaus „Moosmutzel“ öffnet. Anm.: Die italienische Ärztin Maria Montessori (1870 - 1952) ist die Begründerin eines modernen Unterrichts, der einer individuellen Entwicklung des Kindes mehr Spielraum lässt.

**03.12.** Die Dr.-Pienitz-Förderschule Pirna und die Heilpädagogische Sondereinrichtung für geistig Behinderte feierten das zehnjährige Jubiläum. Im Rahmen einer Festwoche bildete am 3. Dezember ein Tag der offenen Tür in der Förderschule den Höhepunkt. Mit Informationssecken, Verkaufsständen, einer bildlichen Foto-Chronik an Wänden und auf Tischen und einem Schü-

lercafé war die Einrichtung bestens für den Gästezustrom gerüstet.



Den Abschluss bildete ein festliches Konzert, dargeboten von Schülern der Musikschule mit Solisten und Instrumentalisten.

03.12.05 10 Jahre  
Dr.-Pienitz-För-  
derschule



Etwa einhundert Schüler lernen in hellen Klassenzimmern, modernen Fach- und Werkräumen der Förderereinrichtung, wie sie ihr Leben zukünftig meistern können. Neigungskurse, Schulchor, Schulband, Fußball, Aerobic sowie das Kochen in der Lehrküche bereiten Freude beim gemeinsamen Gestalten, Wettstreiten und Werkeln. Physiotherapeuten, Logopäden und Ergotherapeuten geben Hilfestellung, damit jeder Schüler mit seiner Behinderung besser umgehen und

leben kann. Der 1996 gegründete Schulförderverein sorgt sich um Schullandheimaufenthalte, veranstaltet zweimal im Jahr eine Disko, besorgt Hilfs- und Unterrichtsmittel.

Die Heilpädagogische Sondereinrichtung betreut in fünf Gruppeneinheiten je fünf Klein- und Vorschulkinder mit unterschiedlichem Schädigungsgrad bzw. Förderbedarf. Die Zielstellung besteht in individuellen Förderungen, damit die Kinder selbstständig am Leben teilhaben können.

Die Mitglieder der fusionierten Elternräte des Fetscher- und des Schiller-Gymnasiums luden zur Informationsveranstaltung ein, um allen Interessierten die Umbaudaten des Fetscher-Gymnasiums vorzustellen. Die Stadtverwaltung informierte über den geplanten zeitlichen Ablauf, der Architekt erläuterte Einzelheiten zum Umbau und die Schulleiter beider Bildungsstätten sprachen zur Organisation des Schulbetriebes während der umfangreichen Bauarbeiten.

Das diesjährige, wieder gemeinsam von beiden Gymnasien durchgeführte Weihnachtskonzert fand im Schiller-Gymnasium mit deutscher und tschechischer Moderation statt.

Die Vergabe des „Europäischen Sprachensiegels“ stand im Jahr 2005 unter dem Motto „Fremdsprache im Sachfach – Förderung des bilingualen Lernens an Schulen und Hochschulen“. Vergeben wird das begehrte Sprachensiegel europaweit von der Initiative der Europäischen Kommission. Diesen Preis erhalten innovative Projekte im Bereich des Lehrens und Lernens. Zur Auszeichnung in Bonn waren Schüler-Vertreter des Pirnaer Friedrich-Schiller-Gymnasiums anwesend. Sie nahmen diese Ehrung für ihr Projekt „Sport verbindet die Na-

tionen – am Beispiel der Fußball WM in Deutschland 2006“ entgegen. Auch das Sächsische Staatsministerium für Kultus prämierte das Gymnasium für diese herausragende Leistung.

Die Schüler der ehemaligen Klasse 1b Grundschule Pirna-Zehista mussten lange auf die Bestätigung ihrer Spenden an Kinder aus Simbabwe warten. Die jetzigen Zweitklässler hatten vor vielen Monaten erfahren, dass die kleinen Patienten in den afrikanischen Krankenhäusern meistens kein Spielzeug haben. Spontan schnürten sie ein großes Spendenpaket mit ihren Kuscheltieren. Der Dankesbrief aus der Matibi-Mission wurde bereits am 7. August 2005 aufgegeben. Die Zeilen über die ausgelöste Freude enthielten auch die Mitteilung über die Erkrankungen, die den stationären Krankenhausaufenthalt auslösen: Malaria, TBC, Aids, Knochenbrüche, Schlangenbisse oder hohes Fieber.

**16.12.** Eine vertraglich festgelegte Partnerschaft verbindet das Edelstahlwerk Schmees Pirna-Copitz mit Schülern der Pestalozzi-Mittelschule. Innerhalb der Unterrichtsfächer Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft wurde für die Schüler der siebenten Klassen ein Partnerschaftsvertrag für eine langfristige Berufsorientierung unterzeichnet. Dieser Vertrag begleitet die Schüler bis Ende der zehnten Klasse. Mitte Dezember besuchten die Siebtklässler der Pestalozzi-Mittelschule zum ersten Mal die Produktionsabteilungen des Betriebes und sahen den Edelstahlwerkern bei der Arbeit zu. Die Edelstahlwerke sponserten für das Projekt einen Berufswahlpass. Dieser dokumentiert alle Maßnahmen zur Berufsorientierung, sämtliche Praktika-Einsätze, Lernleistungen und Veranstaltungen.

Die Konzertanzahl, die von Musik-



schülern alljährlich zur Adventszeit gestaltet wird, ist hoch. Der Veranstaltungskalender wies kaum noch Lücken auf. Institutionen und Vereinigungen des Landkreises melden ihren Bedarf für die musikalische Umrahmung ihrer Feiern an und die Musikschule stellt einen „Spielplan“ auf. Bei den Konzerten ist vielfach die Hilfe der Eltern gefragt. Sie bringen die Musikschrüler zu den Auftrittsorten. Einen Höhepunkt bildet das traditionelle Weihnachtskonzert der Musikschule, das dieses Jahr am 19. Dezember stattfand. Für das gute Gelingen der Konzerte ist Bernd Flemming als künstlerischer Leiter der Musikschule Sächsische Schweiz mit verantwortlich. Von den über 1.400 Musikschrülern sind etwa 460 an vorweihnachtlichen Konzerten in der Region beteiligt.



Geht man der Frage nach, wo sich die Pirnaer Jugendlichen treffen, dann sind bei den von der Stadt betriebenen Jugendclubs vier zu nennen: „Blue Sky“ und „Wild East“ in Copitz, „Doro“ auf dem Sonnenstein und das Jugend- Kultur- und Vereinshaus „Hanno“. Auch Vereine und Kirchen gründeten ihre Jugendgruppen. Als sonstige Treffs werden Tankstellen, Bushaltestellen, der Friedenspark, die Elbnähe und Parkanlagen der Ortsteile bevorzugt. Vor wenigen Wochen wurden die Wünsche der Jugendlichen aus den Gebieten Sonnenstein, Copitz und Altstadt in einer Fragebogenaktion der Stadtverwaltung gesammelt. Ziel ist, sie in das Konzept zur Jugendarbeit in Pirna einfließen zu lassen, das

demnächst auf den Weg gebracht wird. Von den 7.000 Bewohnern des Sonnensteins sind zwar nur 400 im Jungendalter zu finden, aber ein Klub sei da trotzdem nicht ausreichend, meinen die Jugendlichen. Das „Hanno“ bekommt lt. Finanzplanung mit 110.000 Euro Zuschuss den größten Anteil der Mittel, die der Landkreis 2005 für Jugendhäuser und Treffs zur Verfügung stellte. Das Haus bietet wegen seiner Größe gute Möglichkeiten im kulturellen Bereich und übernahm ein Weiterbildungsangebot für Lehrer und Jungsozialarbeiter, das zuvor von der Kreisverwaltung betrieben wurde. Außerdem wurde die Einrichtung lt. Jugendhilfeplan mit der mobilen Jugendarbeit für Pirna und Dohma beauftragt. Diese Aufgabe hält sich etwas in Grenzen, weil die Finanzen kein weiteres Personal für die mobile Tätigkeit zulassen. Anm.: Auf dem Kreistag am 21. November wurden für den Haushaltsetat 2006 in der Jugendarbeit wieder 399.000 Euro festgelegt. Wenn Kreisjugendamtsleiter Dietmar Schneider von „verträglichen Kürzungen“ bei den Förderungen für die Jugendarbeit in unserem Landkreis spricht und Vergleiche zieht, stellt er fest, dass in anderen Kreisen an der Jugend viel mehr gespart wird.

Jugendprojekte, die die Stadt Pirna besonders unterstützt, sind z. B. Aktionen, die von Initiativen des Jugendhauses „Hanno“ ausgehen, Aktivitäten des Deutschen Roten Kreuzes und der Kirche. Unterstützung erhalten weiterhin die Aktion Zivilcourage und die Familieninitiative Pirna. Ein Großteil der Jugendarbeit in Pirna und im Kreisgebiet wird über die Kultur und den Sport erbracht. Unter den etwa 5.450 Pirnaer Kindern und Jugendlichen sind 3.800 in Kulturvereinen organisiert und 2.700 in einem Sportverein angemeldet. Die evangelische und die katho-

Musiklehrer Bernd Flemming mit Schülern

lische Kirchgemeinde bieten spezielle Jugendprojekte an, z. B. „Feierabend“, „Martinsfest“, Erholungs-Freizeiten, jährlich stattfindende Rüstzeit-Ausflüge und anderes. Das Kolping-Bildungswerk engagiert sich mit dem Projekt „Schulsozialarbeit“ an der Goethe-Mittelschule und die Stadt Pirna finanziert über Efre-Mittel der EU seit diesem Jahr das Projekt „offene Sportjugendarbeit“ und hat dafür den jungen Soziologen Axel Schiller als Sozialarbeiter betraut. Die Pirnaer Feuerwehren verfügen alle über Jugendgruppen und nehmen sich nicht nur der Ausbildungsgänge, sondern auch der Freizeitbeschäftigung dieser Jugendlichen an. Die Kirchenbezirkssynode (12. 11.05) nahm sich des Themas „Jugend und Kirche – zur Situation der kirchlichen Jugendarbeit“ an. Gegenwärtig sind Jugendliche in 27 Gruppen aktiv, z. B. in der Jungen Gemeinde und in Jugendchören. Die Kirchensynode fasste den Entschluss, zwei neue Konzepte für die Jugendarbeit auf den Weg zu bringen. Alle genannten Aktivitäten bilden eine stattliche Aufzählung. Beabsichtigt ist, sie im neuen Jahr beizubehalten und zu erweitern.

In Folge des Flutgeschehens 2002 resultierten nicht nur kommunale oder staatliche Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen für künftige Hochwassersituationen, sondern auch zahlreiche private bei den Hausbesitzern in flussnahen Gebieten. Neue Gemeinschaftsprojekte entstanden und bereits vorhandene erleben ihre Wiederaufnahme. Zu Letzteren gehören die Hochwasserwege im Pirnaer Ortsteil Posta und auf der Grund-, bzw. Postaer Straße in Copitz. Dieser Weg am Elbhänge führt durch höher gelegene Gärten der privaten Grundstücke und sogar durch Vorhäuser. Trotzdem be-

steht die Verpflichtung, das private Grundstück zu öffnen, wenn die Nachbarn auf anderem Weg nicht in ihr Haus gelangen können. CDU-Stadtrat Peter Baldauf aus Posta rief eine Interessengemeinschaft ins Leben, die sich um die durchgängige Begehrbarkeit eines Hochwasserschutzweges auf rechtselbischer Seite bemüht. „Der Schutz ist bei den Bürgern, die am meisten betroffen sind, am besten aufgehoben.“ Die begrüßenswerte Initiative ist nicht ganz einfach zu bewältigen, denn es gibt zwischen den bebauten Grundstücken auch unbewohnte mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen.

Nach einem leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit im Herbst bringt der Winter wieder einen erneuten Anstieg. Im November wurden im Altkreis Pirna zusätzlich 430 Menschen erwerbslos, die Quote lag bei 17,5 Prozent. Hier zeigt sich von Nachteil, dass in der kalten Jahreszeit weniger Touristen kommen und folglich im Hotel- und Gastgewerbe eine Flaute eintritt. Noch gravierender zeigt sich die Situation im Baugewerbe, wo sogar aufs ganze Jahr gesehen auf jede gemeldete Stelle neun neue Arbeitslose kommen. Große Sorge bereitet die weiterhin steigende Tendenz bei der Jugendarbeitslosigkeit. Sie liegt bei unter 25-Jährigen bei 14,2 Prozent.

Die Arbeitsgemeinschaft (Arge) Sächsische Schweiz, die zur Betreuung der Hartz-IV-Betroffenen gebildet wurde, hat bis zum Jahresende 2005 etwa 1.600 Menschen in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt und damit trotz anfänglicher Schwierigkeiten ein beachtliches Ergebnis im ersten Jahr des Bestehens hervorgebracht.

**04.12.05** Für Superintendent Klaus Kaden brachen Anfang Dezem-

ber 2005 die letzten Tage seines Amtes im Kirchenbezirk Pirna an. Am zweiten Adventssonntag wurde er in einem feierlichen Gottesdienst verabschiedet. Die Reihe der vielen, die ihm danach die Hände schüttelten, Dank sagten und gute Wünsche auf den Weg geben wollten, nahm so schnell kein Ende. Fast zehn Jahre übte er die Tätigkeit des Superintendents aus und meint, dass es für ihn nun an der Zeit sei, Veränderungen zu treffen. Den genauen Zeitpunkt bestimmte er jedoch nicht selbst. Die neue Aufgabe wurde von der evangelischen Landeskirche an ihn herangetragen. Bevor der jetzt 54-Jährige nach Pirna kam, war er als Stadtjugend- und Gemeindepfarrer in Leipzig tätig. Ein Großteil seiner künftigen Arbeit gilt wieder der Jugend. In Dresden wird er ab 1. Januar 2006 der Diakonissenanstalt als neuer Rektor vorstehen, sich außer der seelsorgerischen und der Vorstandsarbeit auch um Schwestern, Auszubildende und Patienten kümmern. Als Lehrer wird er vor allem auf dem Gebiet der christlichen Ethik arbeiten. „Mir liegt dabei besonders am Herzen, den jungen Auszubildenden die Bedeutung und Kraft des christlichen Glaubens nahe zu bringen. Klaus Kaden war seit 1539 der mittlerweile 31. Superintendent in Pirna. Im Zusammenhang mit seinem Namen werden künftig in Pirna zwei herausragende Ereignisse genannt. Das größte und damit das Glanzstück ist die vieljährige Sanierung der Marienkirche. Das andere Ereignis gilt der Gründung der evangelischen Grundschule in Pirna. Das Kleinod Marienkirche wieder herzurichten, war ein sechsjähriger Kraftakt für ihn. „Vieles, was ich erreichen wollte, ist geschafft und abgeschlossen. Deswegen gehe ich beruhigt nach Dresden.“ Sein Dank galt vor allem dem Förderverein von St. Marien, der die Innensanierung mit vorantrieb und ständig

auf Suche nach Geldquellen war. Bindungen an Pirna und Freundschaften bleiben für Superintendent Klaus Kaden bestehen.



Superintendent Klaus Kaden am Grabmal des Kirchenbaumeisters Quentin



Eindrücke von der Verabschiedung des Superintendents Klaus Kaden am Sonntag, dem 2. Advent, 14.00 Uhr in der St. Marienkirche zu Pirna  
Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

**05.12.05** Die Freiwilligenzentrale der Diakonie Pirna und der Jugendring Sächsische Schweiz zeichneten zum diesjährigen „Tag des Ehrenamts“ vorwiegend Jugendliche aus. Beide Initiatoren möchten mit dieser



Veranstaltung das Ehrenamt im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis fördern und die Vielfalt vom freiwilligen Engagement junger Leute zeigen und würdigen. 58 Vorschläge aus 43 Vereinen trafen bei der pädagogischen Leiterin des Jugendrings Peggy Pöhl-land ein. „Das jugendliche Ehrenamt nimmt einen ganz besonderen Stellenwert ein“, betonte sie, denn ohne den Einsatz junger Menschen würden z. B. die vielen sportlichen Übungsgruppen gar nicht existieren.

Die Einsatz-Organisation baut sich folgendermaßen auf: Während der Jugendring den Einsatzbedarf eruiert und die ehrenamtlichen Strukturen festigt, vermittelt die Freiwilligenzentrale die Betätigungsfelder der Ehrenamtler. Sieben Jugendliche aus dem Landkreis wurden ausgezeichnet, drei davon kommen aus Pirna. Marlen Hentschel und Constance Thomas betätigen sich bei der Katholischen Jugend Pirna als Chorleiterinnen des Kinderchores und nehmen Aufga-



05.12.05 Auszeichnung v. ehrenamtlich tätigen Jugendlichen



ben in der Kinderbetreuung wahr. Anja Scholz fand beim Ortsverein der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks ein großes Betätigungsfeld. Alle drei erhielten – wie auch die vier jungen Männer aus dem Landkreis, die ausgezeichnet wurden – als Erste das vom Jugendring herausgegebene „Buch des Ehrenamts“. Dieses enthält die Nachweise über den Einsatz des Besitzers und bietet Hinweise, wie sich die Engagierten im kommenden Jahr weiterbilden und qualifizieren können. Zu den Gratulanten am 5. Dezember zählte Landesjugendpfarrer Karl-Ludwig Ihmels. „Die ehrenamtlich wirkenden Jugendlichen sind keine Erfüllungsgehilfen. Sie wollen Verantwortung tragen.“

**06.12.05** Die Warteschlangen an den Ausgabestagen der „Pirnaer Tafel“ werden immer länger. Auf der Dohnaischen Straße reichen sie von etlichen Metern auf dem Fußweg über die Eingangstreppe, den Hausflur und den Aufgang zur oberen Etage bis zu den beladenen Tischen und es erscheinen immer wieder neue Ankömmlinge. Die Vielen aber, die in den Dörfern solcher Hilfe bedürfen, haben das Nachsehen. Hier fehlt es mitunter am Fahrgeld. Bis vor kurzem musste noch keiner mit leerem Beutel nach Hause gehen. Am 6. Dezember passierte es in der Ausgabestelle Sonnenstein nicht das erste Mal, dass alles verteilt war und mancher ohne Gaben weggeschickt wurde. Nicht nur den Betroffenen, auch den Helfern tut es weh. Bisher wurden sowohl Spender als auch Verkaufsketten, die es zwar könnten, aber trotzdem nichts zur Verfügung stellen, nur imaginär genannt. Tafel-Leiterin Bärbel Michel spricht voll Dankbarkeit von den Kaufland-Märkten der Region als den edelsten Spendern und lobt die Bäcker, die fast die Hälfte der

regelmäßigen Spender ausmachen. Überschüsse gibt es auch bei Penny, Aldi, Lidl und Plus – allerdings nicht mit dem Adressaten „Pirnaer Tafel“. Ohne Namen nennen zu wollen, weiß Bärbel Michel von Lebensmittelketten, deren „Philosophie“ es sei, die „Tafel“ prinzipiell nicht zu decken. Viele private Geschäfte kaufen seit einiger Zeit weniger ein, um das wirtschaftliche Risiko zu verringern. „Bei der Tafel ist der Bedarf stark gewachsen ...man weiß nicht, wo das noch hinführt und Weihnachten steht vor der Tür“. Am 21. Dezember gab es etwas mehr als sonst zu verteilen. Die Tafel-Mitarbeiter hatten die Freude, eine Spende entgegen nehmen zu können. Die Innungskrankenkasse Sachsen (IKK) in Pirna händigte einen Spendenbetrag in Höhe von 175 Euro aus. Das Geld wird für die Finanzierung der Nebenkosten (Benzin) der „Tafel“ verwendet. Die IKK-Beschäftigten hatten bei ihrer Weihnachtsfeier eine Versteigerung durchgeführt und den Erlös zur Verfügung gestellt. Überbringer Hans Richter half am 21. Dezember in der Ausgabestelle gleich mit, Lebensmittel zu verteilen.



07.12.05 Das aktuelle Wetter in Pirna

**07.12.05** Nicht nur die Wettersäule an der Brückenstraße zeigt den Passanten verschiedene Daten des gerade in Pirna vorherrschenden Wetters an. Eine zweite meteorologische Informationsquelle wurde am 7. Dezember im Eckfenster des Geschäftsgebäudes Stromversorgung Pirna an der Gartenstraße/Rosa-Luxemburg-Straße deponiert. Auf einem Großformatbild mit Pirnaer Dachlandschaft geben Schriftzeilen die Werte von Lufttemperatur, Luftfeuchte, Windrichtung, Windgeschwindigkeit und als besondere Einspeisung den Elbepegel an. Fernseh-Wetterexperte Jörg Kachelmann verhilft durch seine in Pirna-Copitz auf dem Wasserbehälter an der Basteistraße installierte Meteomedia Wetterstation zu diesen Daten.

**08.12.** Das Weihnachtsgeschäft soll den Pirnaer Händlern den Ausgleich für Zeiten mit wenig Einnahmen bringen. Die verkaufsoffenen Adventssonntage werden von Familien besonders gern zum gemeinsamen Einkaufen genutzt. Die Genehmigung für diese Ladenöffnungszeiten zur Belebung der Wirtschaft erteilte der Landrat dem Landkreis Sächsische Schweiz gern. Am 8. Dezember musste jedoch revidiert werden. Das Regierungspräsidium

Dresden sprach ein Verbot aus und begründete mit Wettbewerbsverzerrung und Ungleichbehandlung. Nur ein Versorgungsnotstand würde laut Gesetz die Öffnung rechtfertigen. In Pirna sorgte diese Entscheidung nicht nur bei Händlern und Käufern für Enttäuschung. Der Weihnachtsmarkt fiel in der Anzahl der Stände etwas kleiner aus als im vergangenen Jahr. Die Standgebühr betrug 40 Euro pro Tag. Ein Teil der Händler war mit dem erzielten Verkaufsergebnis nicht ganz zufrieden und auch Innenstadthändler sahen sich teilweise in ihren Hoffnungen auf das Weihnachtsgeschäft enttäuscht. „Die Gesamtsituation ist schlecht, die Leute haben keine Arbeit und kein Geld. Sie sind vorsichtig“, sagte Ilona Markert vom Sport-Style-Geschäft auf der Jacobäerstraße. Es gab aber auch Geschäfte mit gutem Weihnachtsumsatz. Alle sind jedoch einmütig der Meinung, „wir würden gern sonntags öffnen. Der Umsatz im Dezember wäre wichtig für uns.“ Bei der von der Stadt beabsichtigten Werbegebühren-Erhöhung wurde vom Stadtrat entschieden, die Preise vorerst nicht anzuheben. Die Stadtverwaltung wollte mit dieser Maßnahme die Werbeflut der Transparente und Plakate eindämmen. Sind viele aneinander



Pirnaer Weihnachtsmarkt 2005



gereiht, wie an manchen Geländen, verschandeln sie das Stadtbild.

**14.12.05** Die „Björn-Steiger-Stiftung“ setzte in Pirna das bundesweite Projekt „Besser Leben retten“ mit der Übergabe von zwei weiteren Defibrillatoren fort. Diese Geräte sind in der Lage, lebensrettende Maßnahmen bei plötzlichem Herzversagen auszulösen. Zu dem bereits vorhandenen Defibrillator-Standort in der Volksbankgeschäftsstelle auf der Garten-

straße wurden das Fetscher- und das Schiller-Gymnasium ausersehen, ein solches Gerät in der Ausrüstung der Schulsanitäter zu besitzen. Das Jugend-Rot-Kreuz richtete hier zwei gut funktionierende Sanitätsdienste ein. Zwei Mitglieder führten am 14. Dezember die Geräte vor. Begründer der Stiftung waren im Jahr 1969 Dr. Siegfried Steiger und seine Frau, nachdem sie ihren Sohn verloren hatten, weil nicht schnell genug medizinische Hilfe zur Stelle war. Der zur Einweihung im Fetscher-Gymnasium als Stiftungsprä-



14.12.05 Einsatz von Defibrillatoren, „Björn-Steiger-Stiftung“  
Foto: D. Förster



sident anwesende Siegfried Steiger hob hervor, „das Einzige, was man bei plötzlichem Herzversagen falsch machen kann, ist, nichts zu tun“. Die jeweils zur Bedienung der Defibrillatoren benannten Personen sind dennoch gut für diese Betätigung ausgebildet.

**14.12.05** Der 48-jährige CDU-Bundestagsabgeordnete der Region Sächsische Schweiz, Klaus Brähmig, wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) nahm diese Ehrung in Berlin vor und würdigte vor allem Brähmigs Engagement in seiner Heimatregion. Der Abgeordnete hat seit dem Jahr 1990 ein CDU-Bundestagsdirektmandat, er ist Vorsitzender des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz und Leiter der Arbeitsgruppe Tourismus der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Seiner Initiative sei zu verdanken, dass das Jahr 2001 zum Jahr des Tourismus in Deutschland ausgerufen wurde und gleichzeitig der Startschuss zur Vermarktung der 13 Nationalparks fiel, begründete der

Bundestagspräsident die Auszeichnung. Auch die weithin bekannte Musikreihe „Sandstein und Musik“ basiert auf Brähmigs Einsatz für die Kultur. Im Jahr 2002 engagierte er sich für die Bewältigung der Flutkatastrophe und im gleichen Jahr bereiste er mit Angela Merkel die Sächsische Schweiz. Die heutige Bundeskanzlerin war es auch, die Klaus Brähmig für die Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande vorschlug. Der in Papstdorf mit seiner Familie beheimatete Abgeordnete ist der 24. Sachse, der 2005 diese hohe Auszeichnung erhielt. Für ihn steht fest, dass er weiter nach neuen Wegen sucht, um unsere Region noch mehr voranzubringen.

**17./18.12.05** Der heftige Winter einbruch an diesem Wochenende mit teilweise bis zu 30 Zentimetern Neuschnee am Morgen des 17. Dezember lähmte sogleich den Verkehrsfluss im Landkreis Sächsische Schweiz. In Pirna-Copitz stand auf der Hauptstraße ein Lkw infolge der Glätte quer und auf der Basteistraße hatte sich ein Pkw auf dem eisigen Grund festgefahren. Wegen der plötzlichen winterlichen Straßenverhältnisse gab die Polizei auf Rücksichtslose besonders Acht und kontrollierte u. a. auf der Königsteiner Straße in den frühen Morgenstunden einige Fahrzeuge. Dabei wurde ein 23-Jähriger mit Alkoholkonsum am Steuer angetroffen und aus dem Verkehr gezogen.

**19.12.05** Im Dezember 1990 gründete sich Pirnas Demokratischer Frauenbund und stellte als vordringliche Aufgabe die Errichtung eines Frauenzentrums an den Anfang. Für den sofortigen Aufbau dieser Einrichtung setzte sich damals Rosi Wolf ein. Sie wurde Leiterin des Frauenzentrums auf der Dohnaischen Straße 43, hielt die Fäden



14.12.05 Bundesverdienstkreuz für Bundestagsabgeordneten Klaus Brähmig (CDU)



des Demokratischen Frauenbunds in der Hand und führte das Zentrum bis Januar 2005. Heute gehören dem Demokratischen Frauenbund in Pirna etwa 100 Mitglieder an. Das Zentrum ist für viele Seniorinnen, die allein sind, zum Rettungsanker geworden, um der Vereinsamung zu entinnen und die Berührung mit der Außenwelt nicht zu verlieren. „Wir wollen künftig auch jüngere Leute mit ins Boot holen“, plant die jetzige Zentrums-Chefin Monika Knauth. Sie denkt an junge Arbeitslose, die einen festen Platz im Vereinsleben erhalten sollen. Auch ein Männerstammtisch hat sich im Frauenzentrum etabliert. Bei uns ist jeder willkommen, lautet die Devise des immer vollen Hauses. Seit 13 Jahren besteht schon der recht große Handarbeitskurs. Gemeinsame Ausflüge zählen genau so zum Vereinsleben wie das Einladen von Gästen. Zur Feier des 15-jährigen Bestehens am 19. Dezember trugen „Die kleinen Streicher“ von der Musikschule mit einem Mini-Unterhaltungsprogramm bei.

**24.12.05** Die Informationen über die kirchlichen Weihnachtsveranstaltungen-Heilig-Abend-Gottesdienste mit und ohne Krippenspiel, Christvespern, Messen und Feiertagsgot-



19.12.05 15 J. Demokrat.Frauenbund in Pirna, Frauenzentrum



24.12.05 Christvesper in St. Marien







24.12.05 Krippenspiel  
in St. Marien  
Foto: M. Förster

tesdienste ließen im SZ-Lokalteil etwas auf sich warten. Sie erschienen am 24. Dezember. Wahrscheinlich hatten vorzeitige Mitteilungen in vergangenen Jahren dazu geführt, dass am 24. erneute Anfragen kamen.

**24.12.05** Es war vorauszusehen, dass die Stadtkirche St. Marien am ersten Heiligabend nach Vollendung der langjährigen Innensanierung einen Besucherzustrom zu verzeichnen hatte, der Bisheriges übertraf. Die Kirche war in das Licht eines Kerzenmeers getaucht. Zwei Gottesdienste

wurden mit Krippenspielaufführung gestaltet und diesen folgten zwei Christvespern. Zur vorletzten, um 16.30 Uhr, mussten etliche Besucher mit einem Stehplatz vorlieb nehmen. Mitglieder der „Jungen Gemeinde“ Pirna führten unter Einstudierung des Diakons Ulrich Hofmann die Weihnachtsgeschichte auf. Zwei weitere Male mussten Maria und Josef mit der Krippe und den Heiligen Drei Königen noch im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz das Geschehen der Heiligen Nacht in Bethlehem vorspielen.

Während die erste Aufführung in der Marienkirche von der Orgel begleitet wurde, die zweite von der Kurrende, hatte die Junge Gemeinde in Copitz eine eigene Band gebildet, um das Krippenspiel mit selbst komponierten Liedern zu begleiten.

Zu Weihnachten erblickte im Pirnaer Klinikum das 500. Baby des Jahres 2005, Joanna, das Licht der Welt. Mutter Mandy Neumann ist selbst erst 16 Jahre jung. Sie besucht die zehnte Klasse der Pestalozzi-Mittelschule in Copitz. Das Klinikum Pirna erreichte wieder die „magische“ Zahl 500. Im Jahr 2004 wurden 506 Kinder geboren, im Jahr zuvor waren es 480 Babys.

**27.12.05** Der erste Werktag nach Weihnachten ist von Umtauschaktionen in den Geschäften gekennzeichnet. Weihnachtsgeschenke, die nicht „passen“, gehen wieder über den Ladentisch. In Pirna waren es Bücher, die doppelt unter dem Weihnachtsbaum lagen und Spielzeug, wie Puzzles und Gesellschaftsspiele.

**31.12.05** Das letzte in Pirna geborene Baby des Jahres 2005 war ein sogen. „Frühchen“. Johann Kurt Schönberg sollte erst im Februar 2006 das Licht der Welt erblicken. Die Eltern feierten den Silvesterabend in Königstein. Mutter Anita wurde mit Blaulicht in die Pirnaer Klinik gebracht.

**31.12.05** Der Jahreswechsel verlief in Pirna und Umgebung etwas weniger friedlich, als der vorhergehende. Die Polizei musste vom Mittag des 31. Dezember bis gegen 12.00 Uhr des 1. Januar insgesamt 31 Einsätze bewältigen. Die Beamten wurden zumeist wegen Lärm, Zwistigkeiten, zerstörten Briefkästen und beschädigten Pkw bemüht. Eine gebrochene Nase, ein beschädigter Reisebus und

aufgehebelte Gartenlauben wurden außerdem zu Protokoll gegeben. Als Fazit der letzten Wochen ist leider eine Erhöhung von Vandalismus erkennbar. Gezielte und vor allem mehr polizeiliche Kontrollen sind als Vereinbarung zwischen Stadtverwaltung und Polizei im Gespräch.

### Aus Polizeiberichten:

**01.12.** Ein Lkw aus Polen verunglückte am Morgen des 1. Dezember auf dem Pirnaer Autobahnzubringer. Der Tanklaster kam von der Straße ab und rutschte in den Graben. Die herbeigerufenen Lkw-Kontrolleure hatten keine undichten Stellen am Auflieger feststellen können. Während der Bergung am Nachmittag war der A 17-Zubringer für eine Stunde gesperrt.

**04.12.** Auf der S 177 an der Sachsenbrücke in Richtung Ortsteil Jessen raste ein 35-jähriger Pirnaer über eine Leitplanke und landete auf der Wiese. Das Auto überschlug sich mehrmals, es entstand Totalschaden in Höhe von 10.000 Euro. Der Schaden an der Straßenbegrenzung betrug über 5.000 Euro. Feuerwehr und Rettungsdienst befreiten den Verletzten aus dem Wrack und stellten bei ihm 2,10 Promille Alkohol im Blut fest. Sanitäter brachten ihn ins Krankenhaus.

Am frühen Morgen des 5. Dezember wurde der nächste Alkoholisierete, ein 31-Jähriger, beim Einparken auf der Remscheider Straße von Polizisten aus dem Verkehr gezogen.

**06.12.** Es ist zweifellos riskant, Straßen- oder Haustürgeschäfte über mehrere tausend Euro zu tätigen. Am Mittag des 6. Dezember kaufte ein Mann auf der Gartenstraße zwei Frauen südländischer Herkunft einen sechs Quadratmeter großen Teppich

ab. Dabei wurde er betrogen. Die Kriminalpolizei nahm Ermittlungen auf und sucht nach Zeugen, die ein Fahrzeug mit auswärtigem Kennzeichen auf der Gartenstraße sahen.

**11.12.** Die dünne Eisdecke des Kiessees Birkwitz-Pratzschwitz reichte nicht aus, um eine 73-jährige Spaziergängerin, die eine Abkürzung des Weges anstrebte, zu tragen. Die Frau versank bis zu den Hüften im eisigen Schlamm. Ihre Hilferufe wurden gehört. Die Feuerwehr konnte die Rentnerin mittels mehrerer Steckleiterteile befreien.

**14.12.** In der Nacht zum 14. Dezember verunglückten fünf Frauen am Ortsausgang Pirna-Copitz, Richtung Lohmen, als sie von einer Weihnachtsfeier nach Hause fuhren. Die 24-jährige Fahrerin verlor in der lang gezogenen Kurve auf regennasser Straße die Kontrolle über den VW Passat. Das Auto streifte einen Baum und prallte frontal gegen einen zweiten, so dass der Motorblock aus seiner Verankerung gerissen und meterweit fortgeschleudert wurde. Die eingeklemmten Frauen mussten von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit werden. Mehrere Notärzte und Rettungswagen eilten zu Hilfe. Eine Schwerverletzte wurde in die Universitätsklinik Dresden gebracht, je zwei Frauen in die Kliniken von Pirna und Sebnitz. Die aus Sebnitz stammende 45-jährige Beifahrerin erlag am 23. Dezember im Krankenhaus ihrer Heimatstadt den schweren Verletzungen.

**14.12.** Als Polizeibeamte am Mittag des 14. Dezember auf der Breiten Straße einen Pkw Opel Calibra kontrollieren wollten, scherte der Fahrer auf die Gegenverkehrsseite aus und fuhr trotz roter Ampel weiter in Richtung Sonnenstein. Die Polizei folgte mit Blaulicht und Sondersignal. Um eine Gefährdung der anderen Ver-

kehrsteilnehmer auszuschließen, brachen die Beamten die Verfolgung ab. Es wird nach Zeugen gesucht.

**20.12.** Drei Unfälle ließen den 20. Dezember zum unfallintensiven Tag in Pirna werden. Bei einem davon stieß der Fahrer eines VW beim Einbiegen von der Lohmener auf die Thiermannstraße gegen einen Ford. Dieser schleuderte infolgedessen auf einen abgestellten Toyota. Dabei wurde noch ein Opel beschädigt, so dass bei diesem Unfall insgesamt acht Fahrzeuge teilweise hohen Sachschaden zu verzeichnen hatten. Am gleichen Tag beraubte ein Unbekannter auf der Julius-Fucik-Straße eine 92-Jährige um ihr Einkaufsgeld in Höhe von 100 Euro. Er stieß sie an und entriss den Beutel mit der Geldbörse. Trotz umfangreicher Suche mit einem Fährtenhund konnte der Täter nicht ausfindig gemacht werden.

**24.12.** Drei Jugendliche zerstörten die mit vielen Lichterketten geschmückte kleine Märchenburg am Eiscafé „Alfredo“ auf der Dohnaischen Straße. Ein Polizist in Zivil erappte die drei angetrunkenen Randalierer. Einer von diesen ging tätlich gegen den Beamten vor. Gegen alle drei wurde Anzeige wegen Sachbeschädigung erstattet.

In der darauf folgenden Nacht zerstörten Unbekannte zehn Fensterscheiben am Gebäude des Stadtarchivs, Gagarinstraße in Pirna-Copitz. Die Fenster mussten zunächst provisorisch mit Holzplatten verschlossen werden.

**27.12.** Einige Zeugen riefen die Polizei am frühen Morgen des 27. Dezember zur Dresdner Straße in Pirna. An der Wohnadresse eines 21-Jährigen, der keinen Führerschein besitzt, entdeckten sie ein gestohlenes Auto mit aufgebrochener Tür und manipuliertem Zündschloss. Außer-



dem stammte das Kennzeichen von einem anderen Auto. Bei der Festnahme wollte der Mann fliehen, konnte aber nicht, weil ihn weitere Beamten am Hauseingang stellten.

**29.12.** Die Polizei ist verpflichtet, alle Anzeigen aufzunehmen und zu bearbeiten, „egal, ob der Schaden zwei oder 5.000 Euro beträgt“, wurde am 29. Dezember bestätigt. Im vorliegenden Fall waren es 15 Euro. Gesucht wurde am Morgen dieses Tages ein Brötchendieb, der dem Duft des zum Abkühlen herausgestellten Blechs nicht widerstehen konnte. Zwei Funkwagen eilten zum „Tatort“.

BarbaraStohn  
Ortschronistin

